

# Inhaltsverzeichnis.

## Erster Band.

	Seite
Vorwort . . . . .	V
Verzeichnis der Abbildungen . . . . .	XXV
Auflösung häufiger Abkürzungen . . . . .	XXVIII
Stellenverzeichnis . . . . .	XXX

### Kapitel I: Der Kaisermantel des heiligen römischen Reichs . . . . . 1—45

Das Sternenkleid des Astrologen — S. 3. Michael Scotus über den Himmel als edelsteingesticktes Gewand — S. 4.

Der Himmelsmantel Kaiser Heinrichs des Heiligen im Domschatz von Bamberg — S. 5. Abbildungen des Stückes — S. 6 f. Ältere Publikationen — S. 8 f. Kaisermantel oder Meßgewand? — S. 9 f. Die Anordnung des Bilderschmucks — S. 10. Äußere Erwägungen, die Widmung an das „höchste Wesen“ — S. 11. Die Bestimmung des Weihgeschenks — S. 12. Die Bilderbeischriften — S. 13. Die Widmungsinschriften und ihre Zeltfolge — S. 14. Eine angebliche Künstlersignatur — S. 15. Der Besteller des Kunstwerks Ismael von Bari — S. 16. Sein Verhältnis zu Heinrich II. Die Schenkung des Mantels zur Kaiserkrönung des Jahres 1014 — S. 17. Weitervergebung dieser und ähnlicher Geschenke durch den Kaiser — S. 18.

Die Bedeutung des Mantels im Zeremoniell der Patrizatsverleihung, der Kaiserkrönung und der „Inmantatio“ des Papstes; die Papstdalmatika im Schatz von St. Peter — S. 19 f. Der Mantel bei der Krönung der deutschen, französischen und englischen Könige. Der Kaisermantel Heinrichs II. in Cluny — S. 20.

Der kosmische Königsmantel. Sonne, Mond und Sterne auf dem Opferkleid des Kaisers von China — S. 21 f. Das Staatsgewand Ottos III. in S. Alessio — S. 22. Die Kleiderordnung der „Graphia aurea“ — S. 23. Der Mantel mit den Zodiakalzeichen — S. 24. Die apokalyptischen Bilder — S. 25.

Die goldenen Schellen und Glocken des Hochpriesterkleides am Kaisermantel und -gürtel. Der Aachener Krönungsmantel Richards von Cornwall mit den hundert Silberglocken — S. 26 f. Die Bedeutung der Glocken am Hochpriesterkleid. Der Lärmzauber der *θύσανοι*. Die Klirrgehänge am Gürtel des Zeus und der kyprische Silbergürtel — S. 28 f. Schellen und Glocken, Früchte und Blüten des Lebensbaumes — S. 29 f. Astrale Ausdeutung dieser Symbole — S. 31 f. Der Schellensaum und die kosmischen Zahlen 36, 72, 360 oder 100 — S. 32. Bedeutung dieser Zahlen. Der Prunkmantel des Alkisthenes mit dem Saum von Lilienblüten und Pfirsichfrüchten in Karthago — S. 33—35.

Wahrscheinliche Vorbilder der ottonischen Kleiderordnung in Byzanz; der kosmische Thron in der Magnaura und der Sternenthron des Khosru Parviz — S. 36. Der Mantel Hugo Capets mit dem „orbis terrarum“ in St. Denys. Das Gegenstück dazu aus dem Besitz Karls des Kahlen und die byzantinische Staatstracht dieses Karolingers — S. 37. Die „*βασιλεια ἐσθῆς*“ bei der Einsetzung der byzantinischen Kaiser. Die „*toga picta*“ des Constantius Gallus — S. 38.

Der Sternenmantel Neros, der kyprische Mantel Alexanders d. Gr., die Sternenchlamys des Demetrios Poliorketes — S. 39.

Triumphaltracht und Vergötterung des Imperators — S. 40 f. Die „*toga picta*“ — der Sternenmantel — S. 41. Die „*toga picta*“ als „*vestis regia*“ — S. 42. Apotheose Julius Caesars durch Verleihung des Sternenmantels zum ständigen Gebrauch. Der Senatsbeschluß über das gleiche Vorrecht des Augustus. Domitian erscheint mit der „*toga picta*“ im Senat — S. 43. Der Mantel der Himmelskönigin von Karthago bei der Investitur des afrikanischen Gegenkaisers Celsus, der Mantel des Mithras (?) bei der Erhebung des Probus — S. 44.

Ergebnis: Die unmittelbare Abstammung des kosmischen Krönungsmantels der mittelalterlichen Könige von der Staatstracht der römischen Kaiser — S. 45.

#### Anhang zum Kapitel I . . . . .

45—48

Die Nachrichten über die „*spolia Hierosolymitana*“. Die Wanderungen des Salomonsthrones — S. 45. Der kosmische „Tisch Salomonis“ und der Tisch Karls d. Gr. mit der „*descriptio totius mundi*“ — S. 46 f. Die angebliche *Σολομόντειος τράπεζα* am Hof von Byzanz — S. 48.

#### Kapitel II: Der Gottheit lebendiges Kleid . . . . .

51—112

Die Auffassung des Himmels als Göttermantel kein frei erfundenes Mythenbild, sondern aus alten Kultsymbolen abgeleitet — S. 51 f.

Vorhandene Litteratur: LOBECK im „*Aglaophamus*“; MARIE GOTHEIN „*Der Gottheit lebendiges Kleid*“ — S. 52. Zur Erklärung der fraglichen „*Faust*“-stelle — S. 53 f. Was dem letztgenannten Aufsatz fehlt — S. 55.

Übersicht über die Denkmäler — S. 56 ff. Wirkliche Sternenmäntel in Tempelschätzen: in römischen und syrakusanischen Jupitertempeln — S. 56; im Schatz der Juno Lacinia — S. 57; im Schatz des delphischen Apollon — S. 58. *Peplonfeste* — S. 59.

Abbildungen von Göttern im Sternenkleid — S. 60 ff. Marduk von Babylon — S. 60. Adad — S. 61. Mithras — S. 62. Attils — S. 63. Der *δοτερωτός πτερος* des Attils und des Ahura-Mazda von Commagene — S. 63—64. Der Himmelsmantel des Coelus-Ba'al Šamin — S. 65 f.; der Tanit von Karthago und der Aphrodite Urania — S. 66 f.; der Dea Syria — S. 67. Die *ἑπωρίς* der Artemis von Ephesus mit den Tierkreiszeichen — S. 68. Der Sternenmantel der Nuit auf der Tempeldecke von Dendera. Die mit Sternen und Monden geschmückte „*palla*“ der Isis. Kleopatra in der „*ἑρὰ σκολιῆ Ἰσιδος*“ — S. 69—70. Der Sternenmantel auf einem altetruskischen Denkmal — S. 71. Das Himmelskleid des Sosipolis von Elis, d. h. des kretischen Zeuskindleins — S. 72. Der Sternenmantel bei verschiedenen Gottheiten auf Vasenbildern; geringer Wert dieser Zeugnisse — S. 73 f. Vasenbild und etruskischer

Spiegel mit der delphischen Peplosfeier — S. 74—76. Athene im Sternemantel — S. 77.

Die gestirnte Ägis der Göttin und die Haut des Asterios — S. 78 f. Geschichtliche Entwicklung des Symbols — S. 80 ff. Das Vließ als Gleichnisbild für den Himmel. Das „goldene Vließ“. Der Tauzauber des Gideon — S. 82 f. Felle im Wetterzauber, der Fellpanzer — S. 83. Sterne als ἀποτρόπαια auf mykenischen Schilden. Der erste Panzer des Achilles — S. 84 f.

Das Sternenkleid der Madonna — S. 85. Christus Kosmokrator im Weltenmantel. Der Sternennmantel des Pan von Luca Signorelli — S. 86.

Übersicht über die wichtigsten Schriftquellen — S. 87 ff. Propheten und Psalmen — S. 87 f. Rabbinisches — S. 89. Der sog. Iстриer Ethicus — S. 90. Ein unbekanntes Fragment bei LETRONNE — S. 91. Das Himmelskleid in den Keilschriften — S. 92. Bei Astrochiton von Tyrus — S. 93. Avestische Parallelen — S. 93 f.

Der Sternengürtel des Gottes Haoma. Dieselbe Vorstellung bei Empedokles — S. 95. Der Himmelsgürtel des Apollon Ἀδξιας — S. 96. Das Reifband des Himmels in der Vision des Er — S. 97. Babylonische und iranische Parallelen, „rkiš šamō“ und „inithra“ (cf. unten S. 175) — S. 99.

Der Himmelsmantel in indischer und germanischer Überlieferung — S. 100 f. „Φύσις ἐπιίστολος“ — S. 102. Hermetische und gnostische Stellen — S. 103. Syrisch-Christliches — S. 104. Griechisch-Orphisches — S. 105 f. Außerorphanische griechische Zeugnisse — S. 107. Ein Äschylosfragment über den Himmels- als Königsmantel — S. 108.

Das Blitzkleid des Donnerers — S. 108 f. Das Himmelsgewebe bei Kritias. Der kosmische χιτών und ἑμήν bei den Atomisten — S. 110 f. „παλαιοί“ bei Porphyр. Überblick über die gesammelten Stellen — S. 111 f.

**Kapitel III: Weltenwebe . . . . . 115—318**

Der „Peplos“ des Brontin von Metapont — S. 115 f.

Die orphischen Überlieferungen über die Weltenwebe — S. 117. Zwei Fassungen des Mythos — S. 118 ff. Zagreuslegende und Κόρης ἀρπαγή — S. 121. Der Zusammenhang der Motive im Ritual; Schlangenbuhlschaft, Raubehe — S. 122 f. Defloration mit der phallischen Schlange — S. 124. Theogamie und Anakalypterien der Korē in Sizilien — S. 125 f. Zeus Melichios, der chthonische Schlangenbrütling — S. 127.

Götterhochzeit und Brautwebe — S. 129. Ὑμήν und „thalassio“ als Hochzeitsrufe — S. 130. Das Laken der Penelope — S. 131. Eine sizilianische und maltesische Parallele — die Webe der hl. Agathe — S. 132 f. Die vorhomerische Fassung: „ca la notti tissia e lu jornu scusia“ — S. 134 f. Der alte Mythos der Korē Penelopē — S. 136 f. Die „Webverlasserin“ oder die „stumme Weberin“ — S. 138 f. Κόρη Δαμια, Ἄγνη Ἀγαθή, Bona Dea — S. 140—142. Der Mythos der Bona Dea und die Zagreuslegende — S. 142 f. Die Passion der hl. Agathe — S. 144 f. Festtage und Riten des Agathenkults — S. 146 f. „Kornes Qual“; das göttliche Brot — S. 148 f. Das Busenopfer der Ἀμάζονες — S. 150 f. Doppelbeil und Roß im Amazonenkult — S. 152 f. Κόρη ἀμάζων und Δημήτηρ μεγαλόμαζος und μέγαρατος — S. 154 f. Mantel und Gürtel der Amazonenkönigin in Delphi — S. 156 f. Amazonen, Pelcladen, Melissen. Harmonia, die Amazonengöttin — S. 158 f.

Eisler, Weltenmantel und Himmelszelt.

Sternenkleid, Sternenhalsband und Zodiakalgürtel der Göttermutter, als Spolien der Amazonenkönigin und Kleinodien der Harmonia in Delphi — S. 160 f. Die kosmische Webe der Harmonia — S. 162. Raub, Hochzeit und ζήνησις der Harmonia-Κίβη Ἐρμύνη — S. 163. Kadmos-Kosmos, der Räuber der Harmonia, Pharos der Entführer der Helena — S. 164 f.

Die selbständige Vergötterung des heiligen Kleides — S. 166 ff. Sandan — S. 167. Zoganes, Kotys — S. 168. Sandrakottos-Chattu — S. 169. Endymion = Attis mit dem ἔνδυμα — S. 171 f. Attis Φθισίη und die Einkleidung zum Endymion — S. 172 f. KU-ANNA, Astrochiton, Agü, Mithras — S. 174 f. μίθρα, mudra, mudra. Die Göttin Mitra = Ku-anna. Artemis Χιθώνη — S. 178.

Μιθραϊκή, der Mithrasbaum — S. 179 f. Δένδρον μίθρῳσις — S. 181. Μίθρῳσις und Hierogamie des heiligen Baumes — S. 182 f.

Die Mythen des „heiligen Rockes“. „ἄραφος χιτῶν“ — S. 184 f. Die Verteilung der Kleider Christi. „ἔφαντος ἄνωθεν“ — S. 186 f. Die Webe der Madonna — S. 188 f. Die Empfängnislegende im Protoevangelium Jacobi — S. 190 f. Die Madonna als „Kedesha“ — S. 192 f.

Die Weltenwebe bei Pherekydes — S. 194 f. Ältere Erläuterungen des Fragments — S. 196 f. Der webende und stickende Zeus — S. 198 f. Hausfleiß und Textilindustrie im Altertum — S. 200 f. Ἰουδαίος, Ἰουδαίος, Uginna — S. 202 f. Der Himmelozean; Λόμπρα Ἰουδαίου — S. 204 f. Die Himmels Häuser — S. 206 f.

Die Mantelwebe bei Claudian — S. 208 f. Die Elemente der claudianischen Schilderung — S. 210 f.

Der Peplos des Alon bei Euseb — S. 212 f.

Erde, Meer und Himmel auf dem Bamberger Sternenmantel — S. 214 f. Die Spiegelbilder alles Irdischen am Himmel — S. 216 f. Sachseele und zeugendes Urbild — S. 218 f.

Der Schöpfungsmantel — S. 220 f. Weltschöpfung durch Bildzauber — S. 222 f. Apokryphe jüdische Überlieferungen zur Weltenwebe — S. 224 f.

Der Weber- und Stickergott der Semiten. Šemeš Argāmān, Haukum, Rokem — S. 226 f. Die Schöpfungsbilder im Weltenmantel — S. 228 f. Das Himmelstuch in der Vision Petri — S. 230 f. Schöpfung durch Urbild und Protoplasma — S. 232 f.

Bildzauber und Demiurgie — S. 234 f. Soziologische Erklärung des Götterhandwerks — S. 236 f. Königshandwerke — S. 238 f. Standesgötter — S. 239.

Mystik des Urhandwerks — S. 240 f. Spinnen, Flechten und Weben als Zauber — S. 242 f.

Kosmische Umdeutung der Riten — S. 244 f. Die Weltenwebe in der indischen Kosmologie — S. 246 f. Theodicee — S. 248.

Das Sternengestirke und die Himmelschrift — S. 249. Gnostische, neubabylonische und spätjüdische Überlieferung — S. 250 f. Das Reißen des Tempelvorhangs. Der Mantel als Kosmosgrenze — S. 252 f.

Das Kleid der Offenbarung in der „Pistis Sophia“ — S. 254 f. Der Mantel des Astrochiton und die κίσημα κτίσις — S. 256 f. Ἀστροχίτων Οὐρανίου — S. 258 f.

Der Mantel der Weltherrschaft — S. 260 f. Der bunte Rock des Joseph — S. 262 f. Der Jahresalte und die zwölf Monatsgötter — S. 264 f. Die Tierkreisbilder im Jakobssegel — S. 266 f. Dan, Dinah, Gad, Aser, Naphtali — S. 268 f. Ruben, Sebulon, Benjamin, Joseph; Simeon-Levi, Juda, Issachar — S. 270 f. Die Josephslegenden und der Tamuzkult — S. 272. Das Fest „Schebah asar be Tammuz“. Joseph = *Αύξίτης* — S. 274 f. Das Josephsgrab und die heilige Eiche bei Sichem — S. 276 f. Die Grablegung des Korngottes von Sichem (Tabellarische Quellscheidung zu Genesis 37) — S. 278 f. Die letzte Garbe in Erntebrauch — S. 280 f. Der Garbentraum und die Opferung des Gerstenbocks — S. 282 f. Das blutgetränkte Kleid — S. 284 f. Sternentraum und Himmelmantel — S. 286 f.

Der Mantel der Weltherrschaft im babylonischen Schöpfungsepos — S. 288 f. Verschwinden und Wiedererscheinen des Kleides. Der Siegesmantel — S. 290 f.

Die sieben Hemden im Gilgamešepos — S. 292 f. Das Mysterium der Sphärenkleider — S. 294 f. Der Himmelmantel der Seligen — S. 296 f. *Ἐπιάνυλος κλίμαξ* — S. 298 f. Der Aufstieg zum Götterberg — S. 300 f.

Die kosmische Rüstung des göttlichen Kämpfers — S. 302 f. Heptagramm und Pentagramm — S. 304 f. Das Hexagramm als Davidschild (דָּוִד שֶׁלֹּחַ) — S. 306 f. Der Wunderschild bei der Besiegung des Gollath — S. 308 f. Der homerische Achillesschild — S. 310 f. Die interpolierten Verse und der Kosmoschild des ursprünglichen Textes — S. 312 f. Sternengeschmückte Schilde bei den Tragikern — S. 314 f.

Der Himmelschild Alexanders d. Gr. — S. 316 ff.

## Zweiter Band.

### Kapitel IV: Der Bau des Himmelszeltes . . . . . 321—632

Der Flügelbaum in der Kosmogonie des Pherekydes — S. 221 ff. Ältere Deutungen: Webebaum? Gerüst der Erde? — S. 324 f. Mastbaum im kosmischen Schiff? — S. 326 f. Fraglicher Zusammenhang des Motivs; Notwendigkeit einer Wiederherstellung der ganzen Schrift — S. 328 f.

Der Titel *Ἐπιάνυλος* S. 330 f. Der Siebenstern als Kosmogramm — S. 332 f. „*Ἐπιάνυλος*“ und „*Τετρακτύς*“. Isopsephie dieser Symbole — S. 334 f. „Sieben“ und „Vier“ als Zahlen des Universums — S. 336 f. Das Heptagramm als Aspektenfigur. „*Ἐπτακτύς*“ u. „*Τετρακτύς*“ — S. 338 f.

Die Zahlensymbolik in der Überschrift „*Ἐπιάνυλος ἢ Θεοκρασία*“ — S. 340 f. Die Isopsephien und die Textgestaltung — S. 342 f. Tabellarische Übersicht über die *ψήφοι* der voces memoriales — S. 344 f. Zahlensymbolische Analyse des ersten Fragments — S. 346 f. Die Zahlensymbolik im Fragment 2 und der Name *Ἥρα* — S. 348 f. Wiederherstellung des Namens *Ἥρα* im Text des Papyrus Grenfell auf Grund der *ψήφοι* — S. 350 f. Die Isopsephien im Fragment 3 — S. 352 f. Die Zahlensymbole in den übrigen Fragmenten — S. 354 f.

Zweck und Ursprung der isopsephischen Schreibung — S. 356 f. (vgl. S. 741 f.).

- Die Namen und das Wesen des pherekydelschen Zeus — S. 358 f.  
 Zeus *Aldḗr* und Zeus *Hēlios* — S. 360 f. Der orphische Zeus *Δίσκος* — S. 362 f. Der Gott in der geflügelten Lichtscheibe — S. 364 f. Ahura Maçda und Ašur-Anšar — S. 366 f. Ahura-Maçda als Zeus-Hēlios in Kleinasien — S. 368 f. Zeus-Maçda als Prinzip des Guten und als Schöpfer — S. 370 f. Ewigkeit und Anfangslosigkeit der Götter — S. 372 f.  
 Zeus-Eros — Wadd-Hadad — S. 374 f. Die Hochzeit des Eros und der Chthonië in den Mysterien von Phlya — S. 376 f.  
 Hera-Gē-Rhē und die Muttergöttin in Kleinasien — S. 378 f. Die vorderasiatische Quellgottheit — S. 380 f.  
 Chronos-Kronos — S. 382 f. *Χρόνος*-*Κρόνος*-*Κρονός* und *Κουζαλη* — S. 384 f. Chronos in der griechischen Dichtung — S. 386 f. Chronos als Poldrachen verstimt — S. 388 f. Das Zwitterwesen Chronos-Ananke-Adrasteia — S. 390 f.  
 Die orphischen Beschreibungen des Chronos — S. 392 f. Die mystische Gestalt des Chronos und die Tierkreiszeichen — S. 394 f. Chronos und Phanes — S. 398 f.  
 Gestalt und Ursprung des Phanes — S. 396 f. Das Phanesrelief von Modena — S. 400 f. Einzelerklärung der Darstellung — S. 402 f. CUMONTS Deutung. Die Inschriften — S. 404 f.  
 Ein orphisches Kultbild in mithräischer Auslegung — S. 406 f. Phanes und Mithras; ihre kosmische Orientierung — S. 408 f. Geburt des Mithras aus dem Welteis — S. 410 f. Zrvan und das kosmische Ei — S. 412 f. *Χρόνος*-*Ανάγκη*-*Αδράστεια* = Zrvan-Bahtəm — S. 414 f. Zrvan und seine Zwillingssohne Ahura-Maçda und Aṅgra Mainyuš — S. 416 f. Mithras-Phanes, der Vermittler und Verbinder — S. 418 f. Mithras-Eros. „Pluton“ und „Uranos“ als Hälften des orphischen Welteis — S. 420 f. *Χρόνος ἀγήρατος* = Zrvan azarmān, *Αἰὼν ἀπειρος* = Zrvan Akarana — S. 422 f.  
 Ähnlichkeiten der Typen des orphischen Chronos und des Zrvan der Mithräen — S. 424 f. Die Unterschiede: Schlangengestalt und menschliche Bildung. Der Stierkopf — S. 426 f. Adlerkrallen und -flügel; Fischschwanz — S. 428 f. Der kosmische Wagen des Chronos und die „Merkaba“ der Ezechielvision — S. 430 f. Die Schlange als Sonnen- bzw. Mondbahn — S. 432 f. Der Hermesstab und die Syzygie der Mond- und Sonnenschlange — S. 434 f. Der orphische Logos vom „herakleotischen Knoten“ — S. 436 f. Die Tierkreiszeichen zwischen den Schlangenwindungen — S. 438 f. Die Attribute des Blitzes und des Schlüssels — S. 440 f.  
 Chronos erzeugt die Grundstoffe — S. 442 f. Ein mithräisches *δρώμενον* desselben Inhalts — S. 444 f. Zrvan schafft Wind, Feuer und Wasser — S. 446 f. Entstehung der Götter durch Mischung — S. 448 f. Die mystische Urzeugung des Zrvan und das Weltjahr — S. 450 f. Jahreszeiten, Wendepunkte und Urstoffe — S. 452 f. Das Jahr und die Elementargötter bei Pherekydes — S. 454 f. Die Wind- und Feurädämonen und die *Psēphoi* ihrer Namen — S. 456 f.  
 Der Zyklus der Urstoffe und das Problem der *ἀρχή* — S. 458 f. Die drei möglichen Lösungen — S. 459.  
 Das Weltsperma — S. 460 f. Ersetzung des urzeugenden *γόνος* durch den *σπερματικός λόγος* der Gottheit — S. 462 f.

Der Spermazauber des Zrvan — S. 464 f. Einschlägige zrvanistische Überlieferungen bei den Semiten — S. 466 f. Zrvan, Aramäisch = זרן, זר, זרר oder זרן — S. 468 f. Zrvan Akarana und der Ēn-Sōf der Kabbalisten — S. 470 f. Die mystische Beschreibung und der Ursprung des Ēn-Sōf — S. 472 f. Die zwei Gesichter des Ēn-Sōf. אֵן-סוֹף = Ἡρακλαῖος — S. 474 f.

„Semen“, „Matrix“ und „Ovum Mundi“ des Ēn-Sōf — S. 476 f. Der kosmische Samenstrom und die vier Elemente — S. 478 f. Porphyrlos über das Symbol der „ἀκροῖ ὁπέρομας“ — S. 480 f. Die Milchstraße und das System der Himmelsflüsse — S. 482 f. Der Sonnenlauf und die Feuer- und Wasserströme am Himmel — S. 484 f. Beziehung des Luft-, Wasser- und Feuerstroms auf den Mondlauf — S. 486 f. Der Ursprung dieser astralmystischen Vorstellungen — S. 488 f.

Das zeitliche Verhältnis des Chronoskultes zum Zrvanismus — S. 490 f. Kann der Zrvanismus auf orphische Anregungen zurückgehen? — S. 492 f.

Kāla, die Gottheit der „Zeit“ in der jungvedischen Kosmologie — S. 494 f. Die Kāla-Hymnen des Atharvaveda — S. 496 f. Kālasystem und Zrvanismus — S. 498 f. Kāla im Mahābhārata — S. 500 f. Das Rad der Zeit und die Seelenwanderung — S. 502 f. Kāla in den jüngeren Quellen — S. 504 f. Kāla in der Kosmogonie der Puranas — S. 506 f. Der Zrvanismus als gemeinsame Quelle indischen und jonischen Zeitkultes — S. 508 f.

Die polymorphen Kultbilder der Jahreszeitengötter in Kleinasien — S. 510 f. Lykos-Lykē und Chimareus-Chimarja — S. 512 f. Chronos-Prometheus und Nyx-Kelainō. Das Mithräum auf dem Chimaira-Berg — S. 514 f. Die Tötung des Jahresdrachens; Chronos-Herakles-Sandan — S. 516. Der rote Jahrgott — S. 517.

Die Kosmogonie von Osterburken — S. 518 f. Zrvan als Fruchtknoten in der Mondblüte — S. 520 f. Urel und Urfrucht in der „phrygischen“ Kosmogonie — S. 522 f. Verschmelzung derselben Gleichnisse in der Puranas und bei Anaximander — S. 524 f.

Entstehung des Himmels, der Erde und der Molren; θεῶν διαδοχή — S. 526 f. Götternot und θεῶν μάχη — S. 528 f. Der Aufstand des Ahriman und die orphische Ophionlegende — S. 530 f. Der Sturz in den Okeanos und die Himmelsherrschaft — S. 532. Die Wächter der Unterwelt — S. 533.

Die Urtriade bei Pherekydes — S. 534 f. Religionsgeschichtliche Voraussetzungen dieses Systems — S. 536 f. Die antizrvanistische Bewegung — S. 537 f.

Die Elementenlehre des Pherekydes — S. 538 f. Der πεντέκοσμος der Urstoffe und die „πεντέμυχος γενεά“ der Götter — S. 540 f.

Ζῆν καὶ Χθονίη καὶ ὁ ἐν τούτοις ἔρωσ — S. 542 f. Ζηλοτυπία τῶν γερόντων. Die Götterbraut als Kampfpreis — S. 544 f. Der Zorn der Chthoniē und die Geburt des Ophioneus — S. 546 f. Die endgültige Verteilung der Gewalten im „Siebenwinkel“ — S. 548 f.

Bau und Einrichtung der Götterburg; Ἱερός γάμος — S. 550 f.

Die Menschen als Kinder des Himmels und der Erde — S. 552 f. Anthropogonie und Eschatologie des Pherekydes — S. 554 f.

- Dualismus von Leib und Seele oder Zweiseelenlehre — S. 556 f. Das Lebensziel dieser Weltanschauung — S. 558 f. Eranische Parallelen S. 560.  
 Die Götter- und Menschengsprache — S. 560 f.  
 Der wiederhergestellte Gedankengang des „Siebenwinkelbuches“ — S. 562 f. Endgültige Einordnung des Flügelbaummotivs — S. 564 f.  
 Der kosmische Baum und die Götterehe — S. 566.  
 Die *Προφήτεια τοῦ Χάμ* — S. 567. Der jüdisch-hermetische Cham als Offenbarer der Goldmacherkunst — S. 568 f. Das goldene Vließ im alchemistischen Orpheusbüchlein — S. 570 f. Die jüdisch-hermetischen Dialogfiguren Seth und Cham, Zoroaster gleichgesetzt — S. 572. Mithräische Ps.-Zoroasterschriften — S. 573 f.  
 Semitische Überlieferungen zum kosmischen Baum — S. 574 f. Der feuerumlochte Baum mit der Himmelsschale im Palatyrus — S. 576 f. Wahrscheinliche Quellen der dem „Cham“ und Pherekydes gemeinsamen Symbole — S. 578 f.  
 Weltenbaum und kosmisches Szepter — S. 580 f. Schlangensstab und Drachenbaum, Flügelszepter und „ὑπόπτερος δρυς“ — S. 582 f.  
 Symbolik und Riten des Sonnen- oder Mondbaumes — S. 584 f. Beispiele aus finnischem und japanischem Folklore — S. 586 f.  
 Die Entwicklung der Vorstellungen vom kosmischen Baum — S. 588 f. Der geflügelte Baum auf assyrischen Siegelzylindern — S. 590 f.  
 Die Überzeltung des Baumheiligums — S. 592 f. Der altorientalische Zeltbau über lebenden Bäumen — S. 594 f.  
 Die Zeremonie des Zeltbaus im Hochzeitsritus — S. 596 f. „Bedeckung“, Zeltbau und Hierogamie bei Pherekydes — S. 598 f.  
 Zeus, Chronos oder El als Erbauer des Himmelszeltes — S. 600 f. Die jüdischen Legenden über den Bau des Himmelszeltes — S. 602 f. Folkloristische Parallelen — S. 604 f.  
 Das „Hirtenzelt der Welt“ — S. 605. Das „Haus des Alls“. Entwicklung des kosmischen Heiligums — S. 606 f. Tempelkult und uranische Religion — S. 608 f. Die kosmische Halle von Tell-el-Amarna — S. 610 f.  
 Die kosmische Mithrashöhle. Eine Sternkarte im delphischen Tempel? — S. 612 f. Das kosmische Heiligum im Abendland — S. 614 f. Weltbild und Sakralbau. Die orphische Chronoshöhle — S. 616 f.  
 Die Welt als Höhle, Zelt oder Haus — S. 618 f. Die Himmelsmauer — S. 620.  
 Das Welthaus in der syrischen Kosmographie — S. 621. Die Kosmosbilder des Mar Aba von Nisibis — S. 622 f. Die Kosmologie der syrischen Exegeten — S. 624 f. Die Quellen des „Magiers“ Mar Aba — S. 626 f.  
 Das altorientalische Weltbild — S. 628 f. Die alte architektonische und die neue sphärische Weltanschauung bei den Griechen — S. 630 f.

### Kapitel V: Ergebnisse

635—754

Ältere Anschauungen über den Ursprung der griechischen Religion und Philosophie. Die angebliche Uroffenbarung — S. 635. Die Ableitung aus der „morgenländischen Priesterweisheit“. Alexandrinische Theologie, Renaissance- und Aufklärungszeitalter. Die CREUZERSCHULE — S. 636 ff.

Die Gegenbewegung: EDUARD ZELLER — 638 f. GRUPPES griechische Kulte und Mythen — S. 640. BURNETS „Early Greek Philosophy“ — S. 641 f. THEODOR GOMPERZ' „Griechische Denker“ — S. 643 ff.

Fortschritte der zuletzt genannten Darstellung — S. 644 f.

Das Alter der orphischen Theogonie. Die Zeit des Pherekydes. Zwei Ansätze. DIELS über Pherekydes als Zeitgenossen des Anaximander. Zur Kritik dieser Theorie — S. 645 ff. Pherekydes mit Thales gleichzeitig — S. 647. Verhältnis des Pherekydes und der orphischen Rhapsodien zu den ältesten Systemen der jonischen Philosophie — S. 648.

Rekapitulation des Gedankengangs der genannten Kosmogonien: die Gottheit der Zeit Chronos-Aion — S. 649. Nyx, Physis-Ananke-Adrasteia — S. 650 ff. Chaos, μήτρα und Urhöhle — S. 652 ff. Weltsamen und Urmischung im κρατήρ — S. 653. Χάος-χώρη. Blasenbildung im Urwirbel. Phanes κληίς. Uranos-Plutön — S. 654 f. Sonne und Mond als Spiegellichter. Die ἀγέννητα bei Pherekydes — S. 656 f. Weitere Parallelen. Götterehe, Anthropogonie — S. 658 f. Eschatologie. Der Götterkampf — S. 660.

„Orphische“ Lehren bei Thales — S. 660 f. Die theologisch-kosmologischen Apophthegmen des Thales und ihre Deutung — S. 662 f. Gegensatz des Thales zur Volksreligion — S. 663. Anaximander — S. 664 f. Αἰὼν ἄπειρος, Χρόνος ἀγήρατος, Χρεῶν, Φύσις und Weltsperma bei Anaximander — S. 666 f. Die Urqualitäten, ihre επικράτεια und δίκη. Die Weltbildung — S. 668 f. Ἰῆ μετέωρος. Das ἐγγόν im Anfang. Apokatastasen. Gewittertheorie — S. 670 f. Die Anthropogonie des Anaximander — S. 672 f. Hellioi, Galeoi und Orpheis — S. 674.

Αἰὼν und Πνεῦμα bei Anaximenes — S. 675. Das kosmologische System des Anaximenes — S. 676 f. Diogenes von Apollonia. Hippon — S. 678.

Orphiker und Pythagoreer — S. 679. Pythagoras als „Fischer“ und „Hirt“. Theophagie des Orpheus und des Pythagoras — S. 680 f. Orpheus-Dionysos, Pythagoras-Apollon. Die Isopsephie der Namen ΠΥΘΑΓΟΡΑΣ und ΔΙΟΡΦΟΣ — S. 682 f.

Die Wurzeln der pythagoreischen Zahlenmystik: Wortzahlen und Zahlfiguren — S. 684 f. Die Kosmologie des Pythagoras. Alt-orphische Schriften — S. 686 f. Orphisches bei Xenophanes, Epicharm und Parmenides S. 688 f. — bei Empedokles — S. 690—93.

Das System des Heraklit. Aion-Heimarmene — Λόγος ἀει εἶν als Urwesen S. 693 ff. Zeus Logos -- πῦρ ἀείζων. Vergötterung des „Wortes“. Όσα Διὸς bei Homer — S. 697. Das Donnerwort des Keraunos. Die Weltbildung. Πυρὸς τροπαί 698 f. „Nach Maßen erlöschendes Feuer“. Die πέττια des Logos und der kosmische Dodekaeder mit den Buchstaben und Tierkreiszeichen — S. 700 f. Das „Gottesjahr“. Der Logosbegriff bei Heraklit — S. 702 f. Der Λόγος ξυρός im Verhältnis zur älteren Unterscheidung einer Götter- und Menschengesprache und zur späteren ἀνθρωπος νομοθετῆς ὀνομάτων-Lehre — S. 704 ff.

Die letzten Nachklänge der orphischen Kosmogonie bei Anaxagoras, Leukipp und Epikur — S. 707.

Alter und Entstehung der orphischen Litteratur. Die Zeugnisse des Herodot und Aristoteles — S. 708 f. Onomakritos. Pisisstratus und die

**Eleusinien. Die Dionysien von Agrae. Troische Kybelekulte. Die Berufung unteritalischer Mystiker der pythagoreischen Richtung nach Athen — S. 710 f. Kultische Aufgaben und litterarische Wirksamkeit der plalstrateischen Hoftheologen. Die *Σφαίρα* des Musaios — S. 712 f. Die Theogonie des Pseudo-Epimenides. Die eigentlichen Orpheusbücher — S. 714 f. Angebliche Widersprüche zwischen älteren und jüngeren Orpheuszitaten — S. 716 f. Das Alter der sog. „rhapsodischen“ Theogonie und ihre Quellen — S. 718 f. Die Herkunft der ungriechischen Vorstellungen bei den Orphikern und Pythagoreern. Kretisches und Kleinasiatisches — S. 720 f. Die *Θρονισμοὶ μητροῦ* des Nikias von Elea, der Sternentanz um die *ἐστί* der Welt, die Lehre vom Zentralfeuer — S. 722 f. Andere Symbole des Kybelekultes. *Μέτρον φύσεως, δλκός* — S. 724 f. Die kosmische *δλκός* in der *μήτρα* und die Geburt des Diorphos in kleinasiatischen Mythen — S. 726 f. Kybele- und Chronoskult der kleinasiatischen Orphiker — S. 728 f. Die *θίασοι* der „Fischer“ in den Legenden der „Sieben Weisen“ — 730 f. Kroisos als Spender des Dreifußes; der Perserkönig und das Orpheusorakel von Lesbos. Das Fischergleichnis des Kyros — S. 732 f.**

Die religionsgeschichtliche Bedeutung der Perserherrschaft über Jonien; eranische Einflüsse im vorgeschichtlichen Kleinasien — S. 734. Sandan-Sardankult in Lydien; Spuren einer antizrvanistischen Bewegung bei den Joniern — S. 735. Ausbreitung des Zrvanismus nach Indien einerseits, nach Ägypten andererseits (Hermetik!) unter Kyros und Kambyses — S. 736 f.

Geschichtliche Voraussetzungen dieser ersten Weltreligion. Die Entwicklung einer astralmystischen Weltanschauung bei den Semiten, Makro- und Mikrokosmoslehre; astraler Henotheismus; Himmelsmessungen und kosmische Maße. Die kosmischen Zykluszahlen — S. 738 f. Eranische Weiterbildung des Systems. Persischer Einfluß auf die wissenschaftliche Weiterbildung der babylonischen Astronomie. Gleichzeitiges Auftreten der berichtigten Zykluszahlen bei den Joniern und Babyloniern unmittelbar nach der persischen Eroberung — S. 739 f.

Götterzahlen und Onomatomantik in Babylon und bei den Pythagoreern — S. 740 f. Weitere semitische Elemente im orphischen System. Der Webergott und der kosmische Zeitbau. Weiterbildung des Henotheismus durch Einführung abstrakter Gottesbegriffe — S. 742 f. Vergötterung von „Schicksal“, „Zeit“, „Baum“ und „Unendlichkeit“ — S. 744 f. Eindringen dieser Gottesbegriffe in die kleinasiatischen Kulte. Mithras-Phanes-Erikapátos — S. 746 f. Übernahme dieses komplizierten Synkretismus und der zugehörigen Kosmologie durch die jonischen Orphiker — S. 748. Die orientalischen Parallelen zur jonischen *Λόγος-Κέραυρος*-Lehre — S. 749 ff.

„Heilige Handlung“ und „heilige Lehre“; die Entwicklung der kosmologischen Vorstellungen aus dem *δρώμενον* der Schöpfungsfeier beim Neujahrsfest — S. 752 ff.

Nachträge und Berichtigungen . . . . .	755
Alphabetisches Sach- und Namensverzeichnis . . . . .	774